

## „DER ANTIKE MENSCH IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN BÜRGERLICHEN FREIHEITEN UND STAAT“



SOMMERSEMESTER 2009

### TERMINE

JEWELS IN HÖRSAAL 1.22 – UM 18:30 UHR

- 3.3. **Peter SCHERRER** (Graz): Stadtbilder – Lebenswelten. Antike Städte als Spiegel staatlicher und privater Initiative
- 10.3. **Peter PANITSCHKE** (Graz): Guter Hirte, willige Herde: Macht und Freiheit im Alten Orient
- 17.3. **Gabriele KOINER** (Graz): Wie stelle ich mich in das beste Licht? Öffentliche und private Bildnisse in klassischer und hellenistischer Zeit
- 24.3. **Heinz-Günther NESSELRATH** (Göttingen): Pazifismus – eine private oder eine staatliche Angelegenheit? Die Friedensstücke des Aristophanes
- 31.3. **Karl KRIERER** (Wien): Das Bild des Fremden in der Antike
- 21.4. **Barbara BORG** (Exeter): Rückzug und Verinnerlichung? Stadtrömische Grabmonumente zwischen Öffentlichkeit und Privatsphäre
- 28.4. **Martin JEHNE** (Dresden): Freiheitsbeschwörung und Willkürerfahrung. Der Handlungsspielraum des kleinen Mannes in der römischen Republik.
- 5.5. **Klaus TAUSEND** (Graz): Wie die Götter entprivatisiert wurden
- 12.5. **Gustav Adolf LEHMANN** (Göttingen): Das Problem der Normenkontrolle und die politische Verantwortung des Bürgers in der attischen Demokratie
- 19.5. **Christof RAPP** (Berlin): Zur Aktualität der antiken Ethik
- 26.5. **Eveline KRUMMEN** (Graz): Die Provokation der Antigoniden, oder: Wie viel Ethik braucht die Politik?
- 9.6. **Heribert AIGNER** (Graz): Cum dignitate otium. Der Spannungsausgleich zwischen Staatsraison und Behagen als römisches Lebensideal
- 16.6. **Claudia ENGLHOFER** (Graz): Magna Mater versus Bacchus – Fallbeispiele zur Religionspolitik und den Grenzen der Toleranz im republikanischen Rom
- 23.6. **Heike EL-HOTABI-STERBERG** (Göttingen): Das „Künstlerdorf“ von Deir el Medineh: Freiheiten in Pharaos ‚Sklavenhaus‘



Die Ringvorlesung unter Beteiligung namhafter auswärtiger Vortragender spannt anhand ausgewählter Beispiele zur Bürger–Staat–Beziehung aus dem griechisch-römischen Kulturkreis einen Bogen über 1000 Jahre klassische Antike im Zusammenspiel der Fächer **Alte Geschichte**, **Klassische Archäologie** und **Klassische Philologie**. Im Brennpunkt stehen einerseits literarische und materielle (architektonische, bildliche) Zeugnisse und andererseits gesellschaftliche Prozesse und Strukturen sowie staatliche Instrumente, deren Analyse die auch heute noch vielfach gültigen Probleme und Lösungsmöglichkeiten in der Relation des Individuums zur staatlichen Obrigkeit beleuchten und gleichzeitig auch die Relevanz der Altertumswissenschaft für die moderne europäische Gesellschaft belegen.

Den Studierenden soll neben der Vermittlung des eigentlichen Inhalts – dem literarischen und künstlerischen Schaffen, der Instrumentalisierung von Macht in verschiedenen Staatsformen und Situationen sowie der individuellen Begegnung mit dieser – auch die Arbeitsweise der verschiedenen altertumswissenschaftlichen Disziplinen nahegebracht und der Vorteil der Methodenvielfalt und -vernetzung aufgezeigt werden.